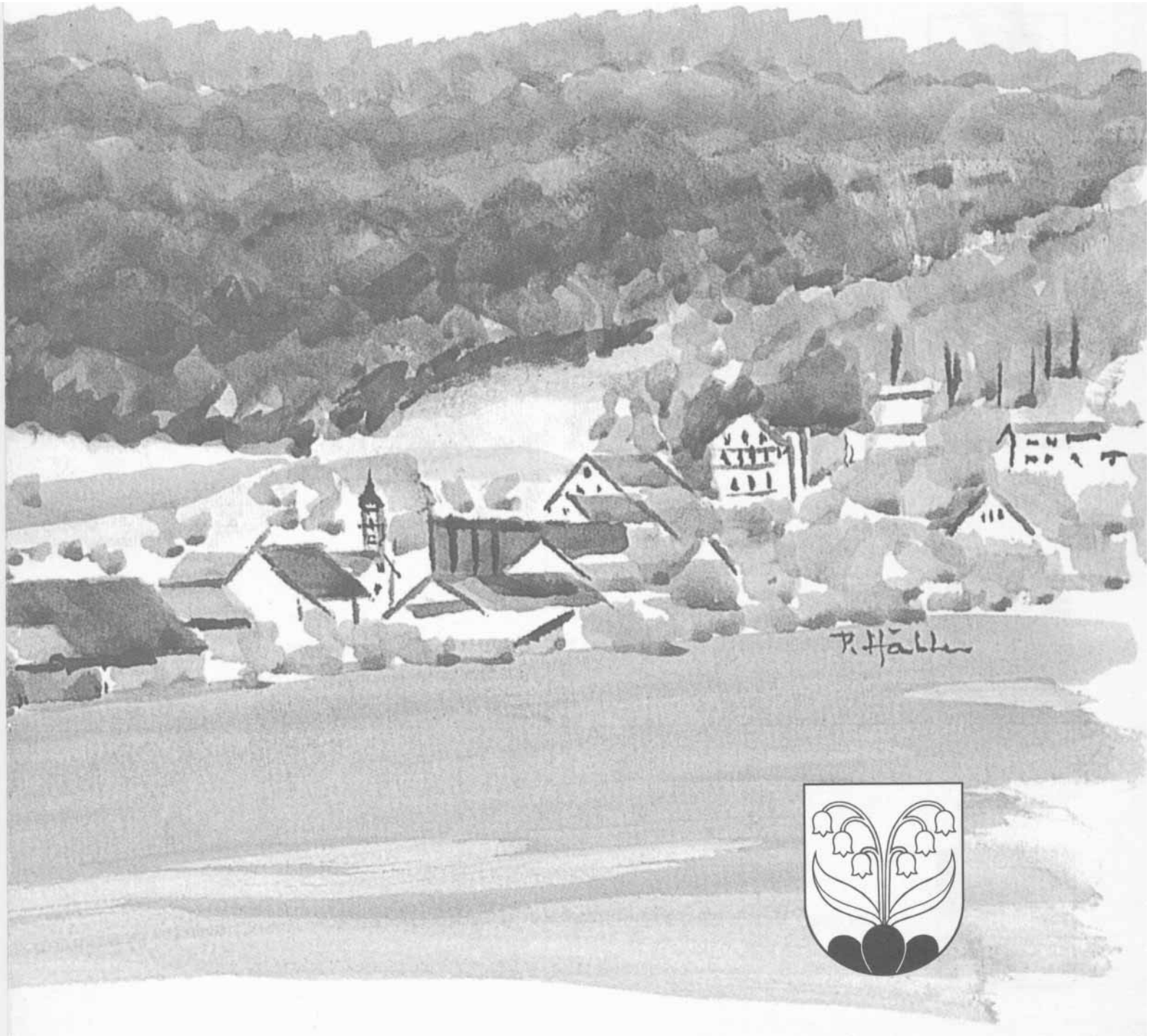


Diese Ausgabe wurde 2007 gescannt und mit automatischer Texterkennung in ein durchsuchbares Dokument umgewandelt. Layout und Schriften stimmen nicht zu 100% mit dem Original überein.
Vereinzelte unleserliche Abschnitte oder im Original nicht vorhandene Schreibfehler sind nicht auszuschliessen.

BOPPLISSER ZYTIG

Ausgabe 2/98



INHALTSVERZEICHNIS



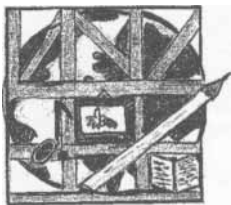
Aktuelles

Boppelsen früher, heute und...	4	Neueröffnung Lägerstübli	8
100 Tage im Amt	5	Verzwickte Situation im Volg	9



Maiacher

Grössere Schuljahrgänge	10	Die neue Schulpflege	13
Computer an der Primarschule	10	Die Übergabe hat stattgefunden	14
„Computer an der Schule“	10	Klassenaufteilung	15
Verabschiedungen	12	Exkursion	15



Kulturelles

Warum wohnen Sie in Boppelsen?	16	Portrait Ruth Finger	21
Fritz Weiss	19	Reformierter Gottesdienst	22
Flügzüg	20		



Maieriesli

TERMINE	23	Leserbrief: Tierquäler	26
STECKBRÄTT	24	Bildversteigerung am 1. Aug.	26
Wald zu verkaufen	25	Aufruf zum Holz sammeln	27
GP Maieriesli	25	Bopplisser Rätsel	28



Gemeindehüsli

Aus dem Gemeindehaus	29	Dorfinformationen	34
----------------------	----	-------------------	----

Liebe BOZY Leserinnen

Der Sommer hat fast unbemerkt den Frühling abgelöst; es grünt und blüht in allen Gärten und Feldern. Im ganzen Dorf steigen einem wieder Fleisch- und Würstdüfte in die Nase. Es wird wieder grilliert und nicht selten wird dabei auf eine gute Nachbarschaft angestossen. Ein Teil des Lebens spielt sich wieder vermehrt im Freien ab. Wer die Natur bewusst erleben will, kommt in Boppelsen voll auf seine Kosten. Wer aber skeptisch ist, lässt sich von den da und dort bestehenden Baustellen beunruhigen. Misstrauisch blickt er in die Zukunft und fragt sich stirnerunzelnd, was dieser Bauboom wohl für Auswirkungen auf das Leben in unserem Dorf haben könnte.

Auch wir von der BOZY haben uns mit diesem Thema befasst und in dieser Ausgabe einige Fakten und Meinungen zusammengetragen. Im Herbst möchten wir dann in einem zweiten Teil noch genauer auf die baulichen Veränderungen eingehen. Diesmal soll eher im Vordergrund stehen, was das Wohnen in Boppelsen so attraktiv macht, warum sich Alteingesessene und Neuzuzüger hier wohl fühlen. So mancher Alteingesessene hat jedenfalls ein enges, heimatliches Verhältnis zu unserem Dorf. Dies beweist die stattliche Zahl von Bewohnern, die sich seit dem letzten November hier einbürgern liessen. Damals wurde allen Alteingesessenen angeboten, das Bürgerrecht zu erlangen. Gut 40 Personen haben davon Gebrauch gemacht. Es bleibt zu hoffen, dass die heutigen Neuzuzüger in der weiteren Zukunft ebenso denken und handeln!

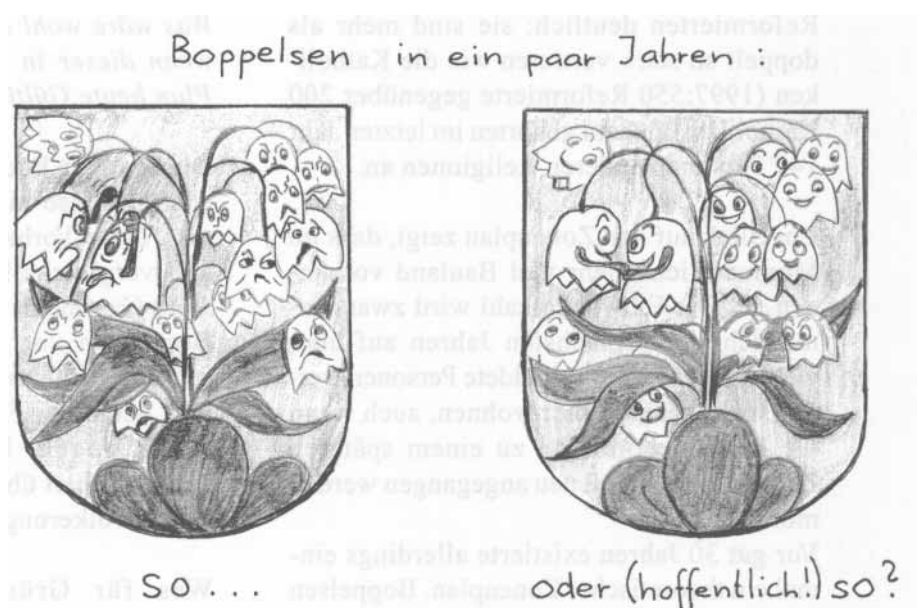
Nicht zuletzt sind ja die Kinder von der Vergrösserung unseres Dorfes betroffen. Wird das Schulhaus ausgebaut werden müssen? Im Bund "Maiacher" ist mehr über die Zukunft der Schule nachzulesen.

Doch was wird heute für die Integration von Neuzuzügern getan? Das Mitmachen in einem der Dorfvereine würde z.B. eine gute Gelegenheit bieten, sich gegenseitig zu "beschnuppern" und dauerhafte Beziehungen anzuknüpfen. Auch die Ausstellung von Bildern, die anlässlich der letzten Jungbürgerfeier gemalt wurden, könnte Gesprächsstoff liefern. Sie wird am 1. August gezeigt werden. (Im Moment hängen die Bilder im Gemeindehaus).

Eine Kontaktaufnahme muss aber nicht immer organisiert sein. Vielleicht haben gerade Sie die Gelegenheit, in diesem Sommer beim Gang durchs Dorf oder im Garten des wiedereröffneten "Lägern-Stübli" einen Neuzuzüger, oder umgekehrt einen "Ureinwohner", anzusprechen. Gegenseitige Toleranz und eine gewisse gesunde Neugier bewirken doch ein freundschaftliches Miteinander und bereichern unser Dorfleben!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine sonnige Zeit mit vielen wertvollen Erlebnissen und Gesprächen!

Edith Kesselring



Boppelsen früher, heute und in Zukunft: Fakten und Visionen



Dass Boppelsen wächst, wird jedermann klar, sobald er durch unser Dorf geht und (schon wieder!) neue Baustellen entdeckt. Wird aus dem idyllisch gelegenen Sitz am Fusse der Lägern einst eine Kleinstadt mit entsprechender Infrastruktur? Oder darf sich Boppelsen auch in Zukunft rühmen, ein schmuckes, ländliches Dorf zu sein?

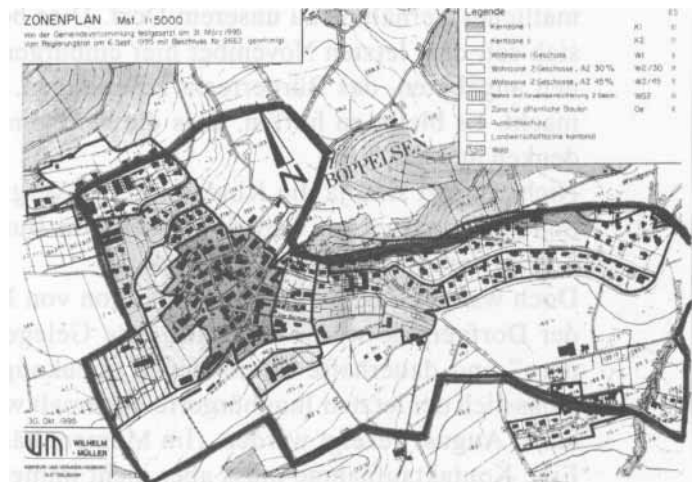
Die BOZY hat sich mit diesen Fragen beschäftigt und folgendes in Erfahrung gebracht:

Im Jahre 1986 überschritt die Einwohnerzahl erstmals die Grenze von 800. In den folgenden Jahren erfuhr sie nur leichte Schwankungen und blieb immer knapp über 800; im Jahre 1996 stieg sie dann auf 850 an. Heute beträgt die offizielle Einwohnerzahl 949; davon sind 16 Personen Saisoniers. Unser Dorf beherbergt im Moment eine einzige, 4-köpfige Asylantenfamilie. Weibliche und männliche Dorfbewohner sind von der Anzahl her ziemlich gleich stark vertreten. Von der Konfession her gesehen überwiegen die Reformierten deutlich; sie sind mehr als doppelt so stark vertreten wie die Katholiken (1997:550 Reformierte gegenüber 200 Katholiken) Zudem gehörten im letzten Jahr 147 Personen anderen Religionen an.

Ein Blick auf den Zonenplan zeigt, dass im Moment nicht mehr viel Bauland vorhanden ist. Die Einwohnerzahl wird zwar vermutlich in den nächsten Jahren auf über 1000 steigen; 2000 gemeldete Personen werden wohl kaum je hier wohnen, auch wenn die Bauzonenordnung zu einem späteren Zeitpunkt eventuell neu angegangen werden muss.

Vor gut 30 Jahren existierte allerdings einmal ein theoretischer Zonenplan. Boppelsen hätte heute einen ganz anderen Charakter, wenn alles verbaut worden wäre, was auf den Plänen projektiert war. Auch war

gleichzeitig die Rede von einer Umfahrungsstrasse, die unterhalb des Schulhauses durchführen sollte. Dadurch wäre "In der Hand" eine gigantische Kreuzung entstanden! Es wird geschätzt, dass in Boppelsen dann Platz gewesen wäre für ca. 5000 Einwohner. Zudem bestand im Jahre 1972 ein Projekt für ein Schwimmbad im Weidgang. Dieses Vorhaben wurde aber 1987 wieder rückgängig gemacht.



Die dicke Linie zeigt die Grenzen der damals geplanten Einzonung; die dünne Linie gibt die heute geltenden Bauzonen an. Was wäre wohl aus Boppelsen geworden, wenn dieser in den 60er Jahren erstellte Plan heute Gültigkeit hätte?

Die heutigen Baustellen in Boppelsen brauchen uns also nicht zu beunruhigen, wenn man diese Vorhaben mit früheren Planungen vergleicht! Der Gemeindepräsident Jules Gassmann erzählt uns zudem, dass in Boppelsen vor ca. 20 bis 30 Jahren ein grösserer Bauboom ausgebrochen war, als dies heute der Fall ist. Damals wurde der Hang gegen Regensberg sowie das Bingertgebiet überbaut, was zu einem starken Bevölkerungszuwachs führte.

Was für Gründe haben aber heute Neuzuzüger, ausgerechnet nach Boppelsen zu ziehen? Warum haben sich "Alteingesessene" damals für das Wohnen in unserem

Dorf entschieden? Die BOZY hat dazu eine Umfrage gemacht. Auf Seite 16 können Sie den 1. Teil davon lesen; **in der Herbstaussgabe** werden dann weitere Aussagen veröffentlicht.

*Edith Kesselring
Daniela Weisser*



Die neuen Gemeinderäte - 100 Tage im Amt

Unsere neugewählten Gemeinderäte sind seit dem 4. März im Amt. An dieser Stelle haben wir sie über ihre ersten Eindrücke ihrer neuen Funktion gebeten. Jeder US-Präsident hat in den ersten 100 Tagen seiner Amtszeit eine Schonfrist. Wie sieht es mit unseren frischgebackenen Gemeinderäte aus?

Monika Widmer (MW) hat ihr Ressort von Doris Walther übernommen. Es beinhaltet Gesundheit und Umwelt. Sie ist verantwortlich für das reibungslose Funktionieren der Sozialdienste, dem Gesundheitswesen, sowie der Kehrriecht- und Kadaverabfuhr.

Dazu amtet sie als Delegierte in verschiedenen Zweckverbänden, wie dem Zweckverband Spital Dielsdorf, dem Verein Spitexdienste Otelfingen und Umgebung, der Bibliothek, dem Verein Jugend und Drogenfragen, für Friedhof und Bestattungswesen, dem Zweckverband Sozialdienste, der Interessengemeinschaft Kehrriichtsackgebühr unteres Furttal und der Tierseuchenpolizei.

Hanspeter Schläpfer (HS) ist Nachfolger

von Rene Achermann. Er ist zuständig für die Wasserversorgung, die Kläranlage sowie für das Polizeiwesen (inkl. Feuerwehr und Zivilschutz). Er vertritt die Gemeinde Boppelsen als Abgeordneter in der Feuerwehr- und Zivilschutzkommission u.F., der GWF Gruppenwasserversorgung Furttal, GVG Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal, Kommission öffentlicher Verkehr im Furttal und SBFZ Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich.

Wie fühlen Sie sich nach 100 Tagen im Amt?

MW. Gut! Die Arbeit ist interessant und macht Spass. Man lernt viel Neues und bekommt Einblick in Dinge, von denen man vorher keine Ahnung hatte, oder sich bisher nicht damit befasst hat, wie beispielsweise dem Baurecht.

HS. Sehr gut! Der Blick hinter die Kulissen ist für mich als sogenannter Spät- und Quereinsteiger sehr interessant. Man versteht

einen Entscheid viel besser, wenn man sieht, welche Gründe dazu führten.

Wie sah die Einarbeitung in das Amt durch die Vorgängerin aus?

MW Ich habe von Doris viele Unterlagen und Ordner bekommen. Die laufenden Geschäfte und die in nächster Zukunft geplanten wurden mir eingehend erklärt. Sie hat mir auch mitgeteilt, was sie alles angefangen hat, aber durch den Rücktritt nicht mehr weiterführen konnte.

HS. Die einzelnen Dossiers wurden mir von meinem Vorgänger übergeben. Ebenfalls die Unterlagen über die laufenden Pendenzen. Momentan kann ich jedoch sagen, dass in meinem Ressort bis jetzt keine allzu aufwendigen Geschäfte anstehen.

Besuchen Sie Kurse, um das Amt besser ausführen zu können?

MW. Ja, es ist ein Angebot an Kursen vorhanden, von denen ich ressortspezifisch einzelne besuche.

HS. Von meiner beruflichen Tätigkeit bringe ich ein gewisses Fachwissen bereits mit. Ansonsten versuche ich, mir das benötigte Wissen durch intensives Aktenstudium anzueignen. Auch mein Vorgänger steht mir bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

Wie reagiert die Bevölkerung auf Ihre Wahl? Haben Sie schon Resonanzen auf Ihre neue Tätigkeit gehört?

MW. Es haben sich viele Personen über meine Wahl gefreut. Auch nachher, im "Alltagsleben" sind gelegentlich Reaktionen der Bevölkerung, vor allem in Form eines "Danke für den Einsatz", gekommen.

HS. Ich habe sehr viele Bekannte und Freunde im Dorf. Ihre Reaktionen über meine Wahl waren durchwegs positiv und viele haben sich darüber gefreut.

Welche Schwerpunkte setzen Sie in Ihrem Ressort? Welches sind die Hauptprobleme

Monika Widmer-Bolli

geb. 1957, lic. phil I
Hausfrau/Swissair
Flight Attendant
verheiratet, 3 Kinder,
(Präsidentin FDP Boppelsen)
Hobbys: Sport, Politik, Reisen, Lesen,



in Boppelsen und welches Ziel möchten Sie erreichen?

MW. Mir liegt vor allem die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung am Herzen. Wir warten vorerst den Bundesratsentscheid wegen der Weiterführung des Spitals Dielsdorf ab. Wenn dieser negativ ausfällt, werden wir uns mit den umliegenden Gemeinden absprechen, ob das Spital Bülach oder das Limmattalspital in Frage kommen, und uns entsprechend organisieren.

Mein Ziel heisst klar: sparsam wirtschaften! Ich arbeite daran, das Geld der Steuerzahler möglichst vernünftig und verhältnismässig einzusetzen und kläre dabei ständig Verbesserungsmöglichkeiten ab.

HS. Zum heutigen Zeitpunkt ist es für mich noch etwas früh, schon Schwerpunkte zu setzen. Mit der Kläranlage, die wir mit unseren Nachbargemeinden betreiben, werden wir allerdings einiges zu lösen haben. Die Kapazität der Anlage ist ausgenutzt und es werden in absehbarer Zeit grosse Erweiterungen und auch die damit verbundenen Kosten auf uns zukommen. Im Bereich der Geschwindigkeitsbeschränkungen und den damit verbundenen Signalisationsänderungen werden wir in nächster Zeit sicher gewisse Probleme zu lösen haben. Die Lösungen müssen jedoch immer in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei und unter Berücksichtigung der Gesetze und Verordnungen gesucht werden. Auch die Flughafenlärmbeschränkungen geben immer wieder zu Fragen und Diskussionen Anlass.

Was tun Sie am liebsten, beziehungsweise

se was ist der unangenehmste Teil der Arbeit im neuen Amt?

MW Am liebsten ist mir das Aktenstudium, das intensive Einarbeiten in ein Thema, um danach neue Ideen und Standpunkte auf solider Basis einbringen zu können. Ich nehme auch sehr gerne an Gemeinderats-sitzungen teil, die immer in einer guten und positiven Atmosphäre stattfinden.

Am unangenehmsten sind mir die Rechnungsabnahmesitzungen der Zweckverbände, wo alles vorgegeben ist und keine Entscheide gefällt werden können.

HS. Die Arbeiten und Pflichten sind nicht langweilig und machen Spass. Unangenehme Seiten habe ich bis jetzt noch keine kennengelernt- aber wer weiss, vielleicht kommen diese auch noch.

Wie gross ist das Arbeitspensum zurzeit?

MW Es ist von Woche zu Woche verschieden, je nachdem, wieviele Sitzungen in den Zweckverbänden anstehen. Durchschnittlich beläuft sich das Arbeitspensum inklusive Aktenstudium auf etwa 10 Stunden pro Woche. Eine grosse Erleichterung ist, dass mein Arbeitgeber Swissair auf die Sitzungsdaten grosse Rücksicht nimmt. Bisher musste ich noch nie an einer Sitzung fehlen.

HS. Dieser beträgt durchschnittlich 6 bis 8 Stunden pro Woche (inkl. Gemeinderats-sitzungen im 2-Wochen-Rythmus).

Wie ist die Zusammenarbeit und das Klima im Gemeinderat?

Hanspeter Schläpfer,
geb. 1940, selbständiger Un-
ternehmer eines Beratungs-
und Verkaufsbüros (Glasfa-
ser-Ankertechnik im Tunnel-
und Bergbau)
verheiratet, 1 Tochter (28),
1 Sohn (24), Hobbys: Kochen,
Mineralien sammeln,
Lesen ... usw.



MW Sehr gut! Jules Gassmann leitet die Sitzungen angenehm und kompetent. Es wird erfreulicherweise keine Parteipolitik betrieben, es geht immer um die Sache an sich. Ich bin ohne etwelche Vorbehalte aufgenommen und akzeptiert worden, und meine Anliegen werden beachtet. Die bisherigen Gemeinderäte sind sehr hilfsbereit und geben sich grosse Mühe, uns zwei Neulinge über die früheren Geschäfte zu informieren. Bei den meisten Geschäften sind wir uns ohne grosse Diskussion einig.

HS. Im Gemeinderat herrscht ein angenehmes und kollegiales Klima. Es wird sachbezogen diskutiert und eine gemeinsam vertretbare Lösung gesucht und auch erreicht. Zudem werden wir (ich) von Herrn Blindenbacher und Frau Schweiger hervorragend unterstützt.

Besten Dank für das Interview!

*Eva Maisch (Interview Monika Widmer)
Astrid Zinggeler (Interview Hanspeter Schläpfer)*

Aufruf in eigener Sache

Im Herbst wird Astrid Zinggeler infolge Wegzug unser BOZY-Team verlassen. Sind Sie deshalb unser neues Redaktionsmitglied? Haben Sie Lust, in unserem Team mitzuarbeiten und dafür zu sorgen, dass die BOZY regelmässig alle drei Monate in den Brief-

kästen der Bopplisser Bevölkerung liegt? Wenn ja, denn melden Sie sich doch bitte bei Ruth Jaisli oder bei einem anderen Redaktionsmitglied (auch Neuzuzüger sind herzlich willkommen).

Neueste Neueröffnung des Lägernstübli!

Seit dem 27. Mai haben wir unsere Dorfbeiz wieder

Was die Vögel schon lange vom Dach pfeifen ist jetzt Wirklichkeit geworden. Unser Lägernstübli hat seine Pforten seit Ende Mai wieder geöffnet- unter neuer wirtschaftlicher und gastronomischer Führung. Das Eröffnungsfest lockte dermassen viele Besucher an, dass Ettore Salza, neuer Wirt und Koch, zufrieden sein konnte. Das Lägernstübli hat wohl noch selten so viele Gäste willkommen heissen dürfen. Wir von der BOZY- Redaktion sind mit Herrn Salza beim Glaceschmaus ins Gespräch gekommen.

Wie kommen Sie dazu, das einzige Restaurant in Boppelsen betreiben zu wollen?

Sieben Jahre lang habe ich das Restaurant Lerzen in Dietikon als Pächter betrieben. Bei den Gästen handelte es sich vor allem um Sportzentrumsbesucher (Lerzen ist ein Sportzentrum in der Industrie Dietikon), die nach ihrer Körperertüchtigung noch ein wenig gesund essen wollten. Das verlangte kulinarische Spektrum beschränkte sich vor allem auf Salate und Müesli. Geschäftsleute aus der Region wussten nicht, dass ein Sportzentrumsrestaurant auch ein feines Filet oder andere vollwertige Gerichte schmackhaft zu servieren weiss. Um als abendliches Speiselokal Anerkennung zu finden, ist die Lage des Restaurants in der Dietikoner Industrie nicht eben angetan. Deshalb war für mich ein Tapetenwechsel angebracht, und ich nahm im Januar 98 Kontakt mit dem damaligen Besitzer Herrn Robert Langmeier aus Buchs auf.

Was reizte Sie gerade an diesem Restaurant?

Einerseits gefällt mir die Gaststube, in der ich mir gerne die Stammgäste aus Boppelsen am runden Tisch vorstelle, und andererseits finde ich den Garten mit den Platanen und die neue Gartenhalle sehr reizvoll.

Haben Sie Informationen zur Vorgeschichte des Lägernstübli, zur eher schwierigen finanziellen Situation des ehemaligen Wirtes und des Besitzers?

Eigentlich nicht. Ich weiss nur, dass Fredy während längerer Zeit mit Engpässen zurechtzukommen hatte. Meine Aufmerksamkeit richtete sich vor allem darauf, mit dem neuen Besitzer Herrn Marcel Bloch eine für beide Seiten wirtschaftlich interessante Lösung bezüglich Pacht zu finden.

Können Sie uns mehr zum neuen Besitzer sagen?

Herr Marcel Bloch ist Gastroarchitekt und wohnt in Lieli, AG. Er entwickelt neue Formen der Gastronomie in zu erneuernden Betrieben. Selbst ist er Eigentümer von drei weiteren Restaurants.

Welchen Preis hat Herr Bloch für das Lägernstübli bezahlen müssen?

Über die Kaufsumme möchte ich keine Angaben machen. Nur so viel: Für mich sind die Pachtverhältnisse deutlich besser als sie für Fredy waren. Daraus wird ersichtlich, dass der Preis für meinen Verpächter gestimmt haben muss. Herr Bloch und Herr Langmeier haben zähe Verhandlungen bis zur Handelseinigkeit geführt. (Anm. Red.: Herr Langmeier gibt an, die angefallenen Unkosten mit dem Verkaufspreis decken zu können!)

Mit welchem kulinarischen Angebot möchten Sie die Gäste dazu verführen, bei Ihnen Halt zu machen?

Mir ist wichtig, dass alle Leute etwas finden das Ihnen zusagt. Die einfache, gutbürgerliche **Küche wird bei mir** grossgeschrieben. Auch das saisongerechte Angebot soll die Speisekarte prägen. Dies alles, sauber und mit Freude präsentiert, wird, so hoffe ich, das Lägernstübli wieder zu einem gemütlichen Ort machen. Famili-



Ettore, Dario und Fränzi Salza mit dem Lägerstübli-Team

en sollen gerne hier einkehren (Spielecke vorhanden), genauso wie Geschäftsleute über Mittag, oder die Stammgäste am Abend. Ich möchte in Boppelsen ein Restaurant führen, welches von möglichst vielen Leuten aus dem Dorf, und natürlich auch aus der Umgebung besucht wird.

Wie strukturieren Sie den Betrieb?

Im Moment arbeiten wir mit einem Hilfs-

koch, mit drei Leuten im Service und mit zwei Aushilfen (meine Frau wird in engen Zeiten mitarbeiten). Ich selbst bin Koch, muss aber natürlich auch die Gäste im direkten Kontakt betreuen.

Wir möchten als letztes Thema die Öffnungszeiten ansprechen. Wann können wir das Lägerstübli besuchen?

Am Montag haben wir geschlossen. Von Dienstag bis Freitag sind wir von 08.30 Uhr bis 00.30 Uhr für unsere Gäste da. Am Samstag öffnen wir von 15.00 Uhr bis 00.30 Uhr und am Sonntag von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

Vielen Dank für die Auskünfte. Die BOZY-Redaktion wünscht Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen viel Glück für den Neuanfang. Wir alle, und dies dürfen wir wohl auch im Namen vieler BopplisserInnen sagen, hoffen auf einen gemütlichen Ort, an den Mann/ Frau wieder gerne hingeht.

Astrid Zinggeler

Adrian Mäder

Verzwickte Situation im VOLG

Wie auch schon einer früheren BOZY zu entnehmen war, präsentiert sich die finanzielle und personelle Situation unseres Dorfladens nach wie vor schwierig. Laut einem Gespräch mit Geschäftsführer Herr Volkart wurden einige Massnahmen in die Wege geleitet, die diese unbefriedigende Situation verbessern sollen. Erst die nächste Zeit wird jedoch zeigen, ob diese Massnahmen von Erfolg gekrönt sein werden oder nicht. Allerdings muss bis dahin noch einiges angepackt werden!

Kleine Läden verursachen nun mal höhere Betriebskosten als Shopping-Centers. Der Umsatz unseres Dorfladens steigt erfreulicherweise kontinuierlich an, die Abschreibungen und die laufenden Kosten gemäss Herr Volkart aber leider auch.

Auch die Nachfolge von Frau Rothacher ist noch ungeklärt. Nach dem Weggang von Frau Rothacher hat Frau Baldessarini verdankenswerterweise mehr oder weniger

offiziell die Führung des Ladens übernommen. Nach wie vor wird aber dringend eine erfahrene Filialleiterin gesucht, um Frau Fenner und Frau Baldessarini zu entlasten - bisher leider vergeblich. Auf ein Inserat hin hat sich sage und schreibe eine einzige Frau gemeldet, die sich aber für ein anderes Angebot entschieden hat. Fachleute sind offensichtlich rar, oder ist die angebotene Stelle einfach zuwenig attraktiv? Es geht aber nicht nur um Fachleute. Der Anschlag im VOLG, in dem weitere Aushilfen für den Laden gesucht werden, hat offensichtlich ebenso zu keinem Resultat geführt.

Was geschieht mit der seit dem Weggang von Frau Rothacher leerstehenden Wohnung oberhalb vom VOLG? An der letzten Versammlung der Landi Otelfingen und Umgebung wurde ein Kredit gesprochen, damit die Wohnung weiter ausgebaut und mit einem neuen Badezimmer versehen werden kann.

Fortsetzung auf Seite: 27



Grössere Schuljahrgänge für die nächsten Jahre

Es gibt laut Gemeindestatistik der Schuljahrgänge wieder mehr Kinder. Genügt der Ausbau des Schulhauses vom Jahre 1990? Oder muss die Primarschulpflege schon bald wieder über Ausbaupläne entscheiden?

Wohl kaum! - In den bestehenden Klassenzimmern gibt es noch genug Platz; es ist auch nicht mit einem Stellenausbau bis auf weiteres zu rechnen.

Mit dem Kindergarten, den drei Klassenzimmern mit je einem Gruppenraum, dem

Handarbeitszimmer und dem Computerraum verfügt das Schulhaus über genügend Kapazität für die kommenden Jahre. Natürlich muss auch in Zukunft mit zeitgemässen baulichen Anpassungen gerechnet werden.

Für das neue Schuljahr sind im Kindergarten und in der Primarschule rund 65 Kinder zu erwarten. Dass diese Zahlen auch während des Schuljahres schwanken, liegt auf der Hand, da mit Neuzuzüglern und Wegziehenden immer zu rechnen ist.

Daniela Weisser

Computer an der Primarschule Boppelsen

Der Umgang mit dem Computer hat sich zu einer Kulturtechnik entwickelt. Computer sind in immer mehr Lebensbereichen präsent: In der Berufswelt sind sie alltägliche Arbeitsmittel, in der Freizeit dienen sie in verschiedenen Formen der Unterhaltung; nun wirkt sich diese Entwicklung auch auf die Primarschule aus: hier soll der Computer als Lernwerkzeug, Informations- und Kommunikationsmedium dienen, für konstruktiv-kreatives Arbeiten sowie zum Üben und Lernen eingesetzt werden.

Unseren SchülerInnen stehen in einem Schulzimmer sieben Geräte zur Verfügung, alle ohne Server miteinander vernetzt und

über eine spezielle Software steuerbar; von allen Geräten aus ist der direkte Zugriff auf das Internet möglich. Im Laufe der letzten Wochen und Monate haben sich SchülerInnen und Lehrerschaft mit verschiedenen kleineren und grösseren Projekten in die neue Computerumgebung eingearbeitet. Die Wirksamkeit des Computereinsatzes wird für Kinder im Primarschulalter mindestens gleich hoch eingeschätzt wie für ältere Schülerinnen und Schüler. Computer eröffnen neue Möglichkeiten im Unterricht: Sie erschliessen Informationsquellen, sind Werkzeuge für die Informationsverarbeitung und Mittel zur Wissensvermittlung. Auf diese Weise werden die SchülerInnen in die Welt des Computers eingeführt.

Für die Lehrerschaft
Ivo Müller

Aus den Arbeiten " Computer an der Schule" der 5.& 6.Klasse von Ivo Müller.

Der Grund dafür, dass ich diesen Text schreibe, ist weil das euch interessiert. ... Als ich das erste Mal am Computer

Macintosh arbeitete, war es sehr schwierig mit ihm umzugehen, denn ich habe zuhause einen Windows.

Jenny

Seit dem letzten Sommer haben wir in der Schule acht Computer, zwei Drucker (einen schwarz-weiss Drucker und einen Farbdruker), einen Scanner und seit dem Oktober sogar einen Internet-Anschluss.

Anja

... Die Vorteile am Computer sind z.B., dass man ein Bild importieren kann und nicht ganz genau weiss, wo es hin kommen soll, dass man es einfach herumschieben und dann die richtige Stelle aussuchen kann.

Michèle

... Beim Thema Universum arbeiteten wir vor allem mit dem Internet. Ich war sonst noch nie im Internet.

Seraina

... Versucht doch auch mal mit dem Computer zu arbeiten, ihr werdet viel lernen und Spass haben.

Angela

... Unsere letzte Arbeit bestand darin, über unsere 9 Planeten je einen Bericht zu schreiben. Bilder konnten wir von CDs oder aus dem Internet holen.

Marion

... Ich finde auch toll, dass wir in der Freizeit die Computer benützen dürfen. Was ich sehr schade finde, ist dass wir zu Hause keinen Computer haben, so kann ich Sachen, die ich machen sollte auf dem Computer immer nur in der Schule erledigen.

Nicole

... Es ist toll, dass wir das Internet haben. Früher, als wir nur zwei Computer hatten, gab es immer Streit.

Mirjam

... Der Computer ist eigentlich ein sehr einfach zu bedienendes Gerät, doch erst muss

man lernen, damit umzugehen. ... Ich übe mit einem Klassenkameraden das Zehnfiingersystem in der Freizeit.

Miro

... Wir freuten uns schon auf Spiele und andere Arbeiten an dem Computer. Aber wir benutzen sie nur für die Schule, um zu Schreiben und Informationen zu holen.

Matthias

Die Computer sind nicht nur für uns 6. Klässler da, sondern auch für die restlichen Schüler der Schule.

Lukas

... Das schlechte an einem Computer ist: Er stürzt ab oder "spinnt" einfach!! Da ich daheim auch einen Computer habe, kann ich die Arbeit in der Schule, (manchmal!! !) auch zu Hause fortsetzen!

Ilona

... Wenn man auswählen kann, ob man auf dem Computer schreiben will oder von Hand, stürzen sich die meisten an den Computer. Aber ich schreibe meistens von Hand, weil drüben im Computerzimmer alle Computer besetzt sind.

Andrea

... Die FÄHIGKEITEN am Computer sind unterschiedlich, doch das macht nichts, denn wenn einer mal etwas nicht weiss, kann er einfach einen Mitschüler oder Herrn Müller rufen, der ihm dann (meistens) helfen kann. Dies und auch die Organisation untereinander üben wir in GRUPPENARBEITEN.

Susanne

.. Natürlich weiss ich fast nichts, wenn man es mit einem Computerfachmann vergleicht, aber für meinen Bedarf kann ich genug.

Lea

Verabschiedungen

Auf Ende des Schuljahres werden uns drei Personen aus dem Lehrerteam verlassen.

Frau J. Wicki

Frau Wicki, die uns durch den Zweckverband als Logopädin zugeteilt wurde, wird uns bereits nach einem Jahr wieder verlassen. Für ihren Einsatz an unserer Schule danken wir ihr herzlich und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Frau R. Läuchli

In den vergangenen Jahren hat sich unsere ehemalige Lehrerin, Frau Regula Läuchli, als Fachlehrerin und Vikarin zur Verfügung gestellt. Damit hat sie unserer Schule geholfen, bei längeren Absenzen von LehrerInnen den Schulbetrieb aufrecht zu halten. Für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Schule danken wir ihr von Herzen und wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute.

Herr I. Müller

Einen ganz grossen Dank gebührt unserem Lehrer Ivo Müller, der uns leider ebenfalls verlassen wird. Ein grosser Anteil, dass die Primarschule Boppelsen eine aktive, innovative und moderne Schule ist, entfällt auf Ivo Müller. Immer wieder war er der Initiant für Veränderungen und Einführung von Neuem. Sein Einsatz, seine Kreativität und seine Loyalität für unsere Schule waren enorm.



Verlassen uns auf Ende Schuljahr

Obwohl wir seinen Entscheid begreifen und akzeptieren, bedauern wir seinen Weggang sehr. Zur Erreichung seiner gesteckten Ziele wünschen wir ihm viel Erfolg und alles Gute und beste Gesundheit für die Zukunft.

Leider ist es der Schulpflege bisher noch nicht gelungen, einen entsprechenden Ersatz für Ivo Müller zu finden. Wir haben jedoch die Intensität auf der Suche noch verstärkt und hoffen, noch vor den Sommerferien die Stelle besetzen zu können.



Warten auf Verstärkung

Verabschiedung der Schulpflege

Ebenfalls zu verabschieden gilt es meine Schulpflegekolleginnen und -kollegen. Vier Jahre haben wir zusammen das Schulschifflein gesteuert und dabei einige Stürme überstanden und viele Klippen umschiff. Ich möchte an dieser Stelle jeder(m) einzelnen für ihren (seinen) geleisteten Einsatz danken und die besten Wünsche für die Zukunft auf den Weg geben.

Für die Schulpflege

H.P. Walser

Die neue Schulpflege

Die neue Schulpflege ist zwar noch nicht im Amt, hat sich jedoch bereits anlässlich einer ersten Sitzung konstituiert. Ebenfalls nehmen die neuen SP-Mitglieder seit Anfang Mai an den offiziellen SP-Sitzungen teil um so mit ihren Ämtern vertraut zu werden.

Ressortverteilung und Stellvertretung 1998 - 2002

Ressort	Inhaberin	StellvertreterIn
Präsidium	Stephan Hänggi	Katharina Schneider
Aktuariat	Brigitte Carosio	Sabin Rhiner
Finanzen	Sabin Rhiner	Stephan Hänggi
Liegenschaften	Katharina Schneider	Ruth Hauser
Sonderschulung	Ruth Hauser	Brigitte Carosio
KIGA	Ruth Hauser	Brigitte Carosio
Öffentlichkeitsarbeit	Katharina Schneider	Stephan Hänggi
MUF	Ruth Hauser	Sabin Rhiner
Bibliothek	Ruth Hauser	Katharina Schneider
EBF	Sabin Rhiner	Ruth Hauser
Kassensturz	Sabin Rhiner	Brigitte Carosio
Gesundheit	Sabin Rhiner	Stephan Hänggi

Hänggi Stephan	Hinterdorfstrasse 3a	8113 Boppelsen 01/ 844 48 93
Carosio Brigitte	Rebbergstrasse 30	8113 Boppelsen 01/ 844 51 10
Hauser Ruth	Hinterdorfstrasse 7	8113 Boppelsen 01/ 844 34 85
Rhiner Sabin	Hinterdorfstrasse 5a	8113 Boppelsen 01/ 845 03 65
Schneider Katharina	Otelfingerstrasse 3	8113 Boppelsen 01/ 845 00 91



Die Übergaben haben stattgefunden



Das BOZY-Team wünscht der abtretenden Schulpflege alles Gute und dem Nachwuchs für die bevorstehende Amtszeit viel Erfolg. Sollte der Amtsschimmel zu stark wiehern, verfügt die Schulanlage über Untermieter,

welche ihre Aufgaben mit genauso tierischem Ernst wahrnehmen, bestens betreut von Schulhausabwart H.P. Brogli.

Die Redaktion

Die Klassenaufteilung und Kehrordnung wurde wie folgt festgelegt:

<i>Schulpflege-Mitglied</i>	<i>Lehrerin</i>	<i>Klassen</i>
Carosio Brigitte	Schafflützel Christoph	3,4 und 5
Hänggi Stephan	vakant	6
Hauser Ruth	Aebischer Brigitte	HA
Rhiner Sabin	Biäsch Christine	KIGA
Schneider Katharina	Lützen Stefanie	1 und 2

Anlässlich einer SP-Sitzung wurde beschlossen, die Verwaltung auszugliedern und einer erfahrenen Person zu übergeben, die die Verwaltung im Teilzeitpensum für die Schulpflege erledigen wird. Es wurde eine Lösung gefunden, die keine Mehrkosten für die Schulverwaltung entstehen lässt.

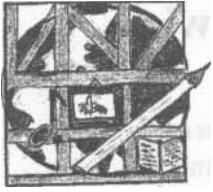
Exkursion

Im Rahmen der Themenreihe "einheimische Singvögel" in der 5./6. Klasse liessen wir uns unter fachkundiger Leitung von Susanne Bernegger und Werner Ochsner an einem schönen Frühlingmorgen auf eine Beobachtungs - Tour mitnehmen.

Hier der Bericht von Nicole und Ilona:

Der Grund dafür, dass ich heute morgen schon um 5.30 Uhr aufgestanden bin ist, dass wir eine Exkursion mit Herrn Ochsner und Frau Bernegger durchgeführt haben. Beim Gemeindehausparkplatz haben wir uns versammelt und mit Staunen die Singvögel beobachtet. Den ersten Vogel, den wir gesehen haben, war der Hausrotschwanz. Nach langer Zeit zeigten sich auch die seltenen Graugänse. Es waren genau 4 Stück. Vom Gemeindehaus ging es weiter zum hinteren Teil des Volges. Genau unterhalb des Dachvorstandes waren die künstlichen Schwalbennester befestigt, etwa 40cm unterhalb der Nester war ein Brett, das dazu diente, dass der Kot von den Vögeln nicht an der Wand oder sonst wo klebt. Später, etwa um 7 Uhr gingen wir den Waldweg "Tätsch" hinauf. Ca. 5 Minuten beobachteten wir den Buchfink und den Kleiber. Wir hörten sogar das Hämmern eines Buntspechtes. Diese zwei Stunden mit Herrn Ochsner und Frau Bernegger haben mir wahnsinnig gefallen!!! ... Ah, da sind ja unsere zwei Vogelexperten. Sie waren wirklich Experten in Sachen Vö-

gel. Denn auch im grössten Vogelstimmenchaos konnten sie genau heraushören, um was für "Singvögel" es sich handelte. Herr Ochsner hatte extra sein grosses Fernrohr mitgenommen. Damit kann man Vögel von ganz nahe sehen. Wir sahen: Bachstelzen, Haussperlinge, Amseln, Rauch- und Mehlschwalben und noch viel mehr. Nach einiger Zeit maschierten wir Richtung Dorfkern. Dort wollte Herr Ochsner sein Gerät auf einen Rotschwanz richten. Im letzten Moment flog dieser freche Vogel davon. Mühsam, aber es gibt ja noch tausende von Vögeln in Boppelsen! Bald liefen wir weiter, **unser Ziel: Der Wald bei der Sonnhaldenstrasse!** Auf dem Weg hörten wir einen Zaunkönig. Mich machte das ewige Hühnergeschrei von der Hühnerfarm nervös. Dazu schrie ein Fasan immer dazwischen, das machte die Sache noch schlimmer!! Trotz des Geschreis entdeckten wir noch eine Mönchsgrasmücke. Die war süss!! Sie hatte ein gräuliches Gefieder mit einem weissen Bauch und einem schwarzen Käppchen. Im Wald angekommen, ging es los: Kleiber, Buntspecht, Amsel, **Blaumeischen, ja sogar einen Mäusebusshard** sahen wir! Es war spannend! Mit der Zeit verrenkte man sich den Hals. Ich habe noch nie live einen Kleiber gesehen. Es war wirklich sehr, sehr schön gewesen!!! Es hat sich gelohnt früh aufzustehen!!! Als Vogel würde ich mich wahrscheinlich immer verfliegen!! Nur gut, dass ich kein Vogel bin!!



"Warum wohnen Sie ausgerechnet in Boppelsen?"

Das haben wir einige Alteingesessene und ein paar Neuzuzüger gefragt. Die Auswahl der Befragten erfolgte zufällig. Die Aussagen können nicht als repräsentativ angesehen werden. Im Herbst werden weitere Interviews veröffentlicht.

haben Boppelsen von Spaziergängen her gekannt. Boppelsen ist ein wunderschönes Dorf und wir sind glücklich, hier zu wohnen! Unsere Kinder können in der freien Natur spielen und recht behütet aufwachsen. Auch mein Mann schätzt das Heimkommen sehr; nach der Arbeit in der Stadt findet er hier Erholung bei Spaziergängen."



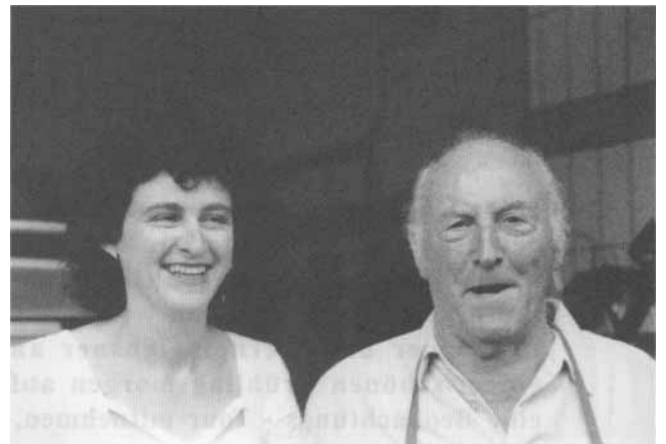
Maya Schlatter mit Pascal

"Ich wohne in Boppelsen, weil ich hierher geheiratet habe. Mein Mann besitzt hier eine Gemüsegiertnerie. Es gefiillt mir sehr gut, in diesem Dorf zu leben!"



Beate Herwehe

"Wir sind vor 10 Jahren von Deutschland in die Schweiz gekommen und haben bis im letzten Herbst in Steinmaur gewohnt. Wir



Brigitta Willi und ihr Vater Siegfried Willi

Herr Willi: "Ich zog im Jahre 1948 aus beruflichen Gründen vom Wattwiler Hof bei Siglisdorf nach Boppelsen. Ich kannte dieses Dorf überhaupt nicht, übernahm hier aber die Stelle als Posthalter. Der ganze Ort bestand damals aus 64 Haushaltungen; die Bevölkerungszahl belief sich auf ca. 350 Personen! Bald hatte ich guten Kontakt zu den Leuten im Dorf. Mehrmals half ich den Bauern beim Heuen. Das war viel anstrengender als heute!" Brigitta Willi: "Ja, und ich bin hier geboren! Ich fühle mich auch heute noch sehr wohl in Boppelsen. Als meine Mutter krank war, hatte ich auch nie Gelegenheit dazu, wegzuziehen; aber ich hätte eigentlich auch sonst keinen Grund dafür gehabt."



Iwan Thoma

"Da ich in Buchs bei der Kantonspolizei arbeite, kenne ich die Gegend hier eigentlich recht gut und finde Boppelsen speziell schön, weil es am Fusse der Lägern und am Südhang liegt. Im Moment habe ich noch keine Familie, werde aber im September heiraten."



Katharina Müller-Gassmann mit Laura

"Ich habe schon meine Kindheit hier verbracht, bin also eine Einheimische. Zwar wohnte ich 4 Jahre in Dällikon, dann aber zog es mich zurück! Jetzt wohnen wir im umgebauten Elternhaus. Boppelsen ist einfach ein schönes Dorf!"



Herr und Frau Schmid

Frau Schmid: "Ich komme ursprünglich aus Dänikon. Als ich jedoch heiratete, zog ich zu meinem Mann nach Boppelsen." Herr Schmid: "Ich bin hier aufgewachsen. Mein Vater kam von Hüttikon, doch ich wurde von der Familie Schmid adoptiert. Früher spielte ich einmal mit dem Gedanken, nach Kanada auszuwandern. Aber unsere Jungen wollten unbedingt hierbleiben und so wurde halt nichts aus diesen Plänen!"



Anke Rüegg mit Linus

"Wir sind aus einer ländlichen Gegend in Deutschland hierher gezogen. Eigentlich wollten wir uns in Otelfingen niederlassen, aber nachdem wir Boppelsen gesehen hatten, haben wir uns richtig in dieses Dorf verliebt! Speziell lieben wir die Bank auf dem Farissen, die wir von unserem Küchenfenster aus sehen!"



Frau Oetterli

"Wir sind eigentlich per Zufall in Boppelsen gelandet. Früher haben wir in Regensdorf gewohnt. Aus unserer dortigen Wohnung wurde eine Eigentumswohnung gemacht. Da unser Sohn in Boppelsen ein grosses Haus baute, konnten wir auch dort einziehen. Da ich ein eigenes Auto besitze, war ich nach anfänglichem Zögern einverstanden."



Magali Bühler mit Rachelle

"Ich habe früher in Zürich gewohnt, aber wir wollten aufs Land ziehen, da ich damals unsere Tochter erwartete. Mein Mann ist in Oetwil aufgewachsen, deshalb kannte er Boppelsen vom Durchfahren. Das Dorf mit seinen Riegelhäusern hat ihm schon immer gefallen. Wir haben dann hier eine Wohnung gefunden und haben in der Zwischenzeit schon einige Leute kennengelernt, vor allem Familien mit kleinen Kindern. Das Dorf ist so schön in die Landschaft eingebettet und bietet viele Spaziermöglichkeiten. Wir benötigen natürlich zwei Autos, aber darauf haben wir uns eingestellt."



Renate Müller

"Es hat mich eben nach Boppelsen 'verschlagen', weil mein Mann bereits hier gewohnt hat und so bin ich in dieser Gemeinde hängengeblieben! Ursprünglich komme ich aus Dänikon, aber ich möchte keinesfalls wieder von hier wegziehen! Ich finde es auch gut, dass wieder neue Familien zuziehen, so haben wir wieder mehr Kinder im Dorf."

Doris Steiner (ohne Foto)

"Mein Freund ist in Regensdorf aufgewachsen und hat später einige Jahre in Dänikon gewohnt. Er kennt sich also im Furttal aus. Ich selber habe diese Gegend früher gar nicht gekannt. Da wir beide voll berufstätig sind, haben wir bedauerlicherweise nur wenig Kontakt zur Bevölkerung, aber wir fühlen uns hier wohl!"

Edith Kesselring

Fotos: Daniela Weisser

Fritz Weiss

Fritz hat einen Bekanntheitsgrad, wie ihn manch andere nur mit teurer Werbung erzielen.

Wenn er an der Strasse auf dem Mäuerchen sitzt und allen Vorbeifahrenden freundlich zulacht und winkt, wird einem warm ums Herz.

Fritz Weiss wurde am 17. August 1921 in Affoltern am Albis geboren. Er hatte einen Zwillingenbruder und noch 3 weitere Geschwister. Von den insgesamt 5 Kindern waren 3 behindert.

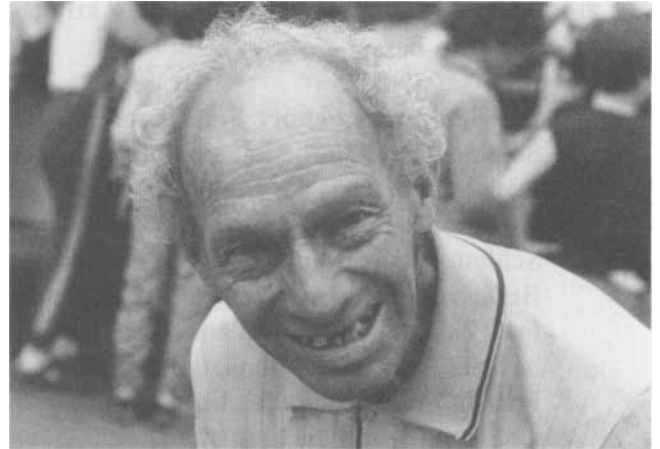
Fritz kam früh von seiner Familie weg nach Regensberg ins Behindertenheim, wo er Körbe flechten lernte, früher eine bevorzugte Arbeit für Behinderte.

Schon mit 14 Jahren trat Fritz als Knecht beim Grossvater von Hans Schlatter ein. Viele Bauern im Dorf beschäftigten damals Hilfskräfte wie ihn. Behinderte wurden nicht gefördert, und ihre Angehörigen waren froh, wenn sie eine Arbeitsstelle und einen Platz zum Leben hatten.

Seit 63 Jahren lebt Fritz bei der Familie Schlatter; heute in der dritten Generation, bei Hans und Christa Schlatter. Beim Vater von Hans, Jakob Schlatter, der Förster war, spaltete Fritz vor allem Holz. Während etwa 20 Jahren, jeweils im Winter, brachte Fritz den Bauern im Holz das Mittagessen an den Lägernhang hinauf. Mit mehreren Körben beladen stapfte er täglich durch den Schnee bis zum Blechunterstand, wo dann alle gemeinsam zu Mittag assen. Fritz hatte immer einen gesegneten Appetit, verdrückte unglaubliche Mengen und war zur Verwunderung aller trotzdem immer schlank.

Während den grossen Arbeiten auf dem Hof, wo früher jeweils alle tatkräftig mithelfen mussten, wurde Fritz oft zum Kinderhüten eingesetzt. Er war absolut zuverlässig, und die Kinder liebten ihn.

Auch im Stall half Fritz mit, er mistete und erledigte andere Arbeiten, aber mit den Tieren direkt wollte er nichts zu tun haben. Melken konnte er nicht, und er geriet in Rage, wenn er ein Tier führen sollte.



Freizeitbeschäftigungen

Als Fritz noch jünger war, unternahm er gigantische Sonntagsmärsche. Sie führten ihn bis nach Stadel, Windlach, Würenlos usw.. Unterwegs kannte er einige Leute, wo er dann jeweils zum Kaffee Halt machte. Noch heute geht Fritz gerne auf Reisen, aber Christa und Hans Schlatter erzählen, dass dies nicht mehr so einfach sei. Von seiner letzten Carreise sei Fritz mit einem Pflaster am Kopf zurückgekommen. Er wollte zuvorderst neben dem Chauffeur sitzen, sei bei einem Ruck in die Scheibe geprallt und habe sich am Kopf verletzt. Fritz ist nicht mehr so standfest, seine Kraft hat mit der Osteoporose nachgelassen.

Hans nimmt Fritz oft zu Autolehrfahrten mit Sandra mit oder geht mit ihm zum Flughafen, da kann er ihm eine grosse Freude bereiten.

Fritz' Flugreise

Eines Sonntags wurde Fritz von jemandem zu einem Flug von Kloten nach Genf mitgenommen. Schlatters wissen bis heute nicht, wer ihn eingeladen hat. Am späten Abend wurden sie angerufen, sie sollen Fritz doch am Bahnhof Buchs abholen. Es war ein tolles Erlebnis für ihn und ist ihm bis heute präsent geblieben.

Petra, eine Bekannte, holt Fritz und seinen Zwillingenbruder Emil manchmal zu Ausflügen ab. Fritz freut das sehr, obwohl es in letzter Zeit immer schwieriger wird. Fritz

schläft viel und ist fast zu schwach für grössere Reisen. Emil, zwar genau so gebückt wie Fritz, verkraftet solche Aktivitäten noch besser.

Bei Schlatters gehört Fritz zur Familie
Seine eigene Familie hat sich nie mehr um Fritz gekümmert, die Mutter hat ihn nicht ein einziges Mal in Boppelsen besucht. Hans Schlatter erinnert sich an einen einmaligen Besuch der Schwester. Zum Glück fühlt sich Fritz bei der Familie Schlatter wohl und geborgen. Seinen Zwillingsbruder Emil sieht Fritz öfters. Er war auch bei einem Bauern und ist jetzt in Stadel im Altersheim. Wenn Emil kommt, sitzen die Zwillinge oft stundenlang stumm nebeneinander. Erst beim Essen findet dann jeweils ein Konkurrenzkampf statt. Sie wetteifern, wer mehr und schneller essen kann.

Früher fuhr Fritz einmal im Jahr nach Affoltern am Albis und besuchte dort einen seiner Brüder. Er schaffte dies immer ohne fremde Hilfe mit öffentlichen Verkehrsmitteln und war abends pünktlich wieder da. Die Gefahr, dass Fritz davonlaufen könnte, bestand nie; hatte er doch seit jeher einen Riesenrespekt vor der Polizei.

Fritz liebt Taschenlampen und die dazugehörigen Batterien über alles. Er spielt mit ihnen und kauft immer wieder neue. Das Geld kennt er nicht, er hat lieber viele Mün-

zen als eine Note. Nachts spielt Fritz mit Teddybären und Stofftieren: er redet, lacht und schmust mit ihnen; oft so laut, dass Besucher, die sich das nicht gewohnt sind, im Schlaf gestört werden. Schreiben kann Fritz bloss seinen und Emils Namen und setzt immer ein Fragezeichen dahinter.

Ein sonniges Gemüt

Fritz' Freundlichkeit ist auch einträglich für ihn. Er kommt oft mit Zigaretten oder Süssigkeiten vom Volg nach Hause, leider weiss er nie von wem; nur selten kriegt Christa es heraus und kann sich bedanken. An dieser Stelle ein Riesenkompliment an Christa, Hans und ihre Familie! Sie wehren zwar bescheiden ab und finden es selbstverständlich, dass Fritz seinen Ruhestand bei ihnen verbringen darf, aber das ist es eben nicht! Christa wäscht und duscht Fritz, kauft und pflegt ihm Kleider und Schuhe (die Neuesten zeigt er mir stolz und strahlt über's ganze Gesicht). Christa und Hans sorgen dafür, dass Fritz glücklich ist, sich wohl fühlt und es ihm an nichts fehlt.

Wir von der BOZY wünschen ihm von Herzen, dass er noch lange Gelegenheit hat, sich zu freuen und einen Teil seiner Freude an uns weiter zu geben.

Ruth Jaisli

Ruth Finger - Portrait einer vielseitigen Persönlichkeit

Ruth Finger ist eine Person, die sich nicht auf dem einmal Erreichten ausruht, die sich ihr Leben lang immer weiterbildet und für Neues interessiert, und diese Interessen auch konsequent ausübt. Das hier gewählte Thema Malerei ist nur eines von vielen Bereichen, wo sie das Gelernte mit grossem Engagement und viel Energie zu einem möglichst guten Resultat umsetzt. Ihre Spezialität ist es, mit eher grossformatigen Bildern und sehr schönen Farbkompositionen zu arbeiten.

BOZY: Wie bist du zur Malerei gekommen?

Ruth F.: Ich habe schon immer gerne gemalt und dabei alle möglichen Stilrichtungen und Maltechniken ausprobiert. Damals habe ich alles mögliche kopiert, war aber mit den erzielten Resultaten der fehlenden Technik wegen zusehends unzufriedener. Es ergab sich dann die Möglichkeit, für drei Jahre zu Hr. Hählen in die Malschule zu gehen, wo ich mir das nötige Rüstzeug geholt habe. Durch das Lernen von Hr. Hählen begann ich mich aber seinem Stil immer mehr anzunähern. Ich habe mich deshalb von ihm ge-

löst und eigenständig weitergearbeitet.

BOZY: Wie ging es nach der Trennung weiter?

Ruth F.: Zuerst hatte ich Mühe, meine eigene Ausdrucksweise zu finden. Deshalb habe ich verschiedene Kurse besucht, bin viel auf Ausstellungen gewesen, habe mich auch aus Büchern weitergebildet und lange herumexperimentiert, bis ich zu einem eigenständigen Stil fand. Ich komponiere gerne einfache Sachen mit kraftvollen Farben, dazu verwende ich meist Couache oder Acrylfarben.

BOZY: hauptsächlich als Motive Natur, Blumen, Stilleben und Menschen (Akte) zum Thema. Wieso das?

Ruth F.: Diese Themen sagen mir am meisten zu. In Wiesen aufgewachsen, das ungefähr die Grösse von Boppelsen hat, ist mir die Natur schon immer sehr wichtig gewesen. Meine Werke sind eine Ode an die Natur. Ich masse mir nicht an die Natur kopieren zu wollen, denn diese selbst ist immer am schönsten.

BOZY: Du hast in eurem ehemaligen Geschäftshaus in Otelfingen schon mehrere Ausstellungen durchgeführt. Hast du auch schon in anderen Orten ausgestellt?

Ruth F.: Gewiss, an mehreren: in Bülach in der Galerie Turnheer, im Studio 4 in Hinwil, in meinem Heimatort Wiesen in der Mehrzweckhalle, im Spycher Regensdorf, mit anderen Künstlern zusammen in Davos im Kongresshaus und in der Galerie Hohl in Zürich.

BOZY: Jetzt aber gibt es in näherer Zukunft keine Ausstellungen?

Ruth F.: Nein, momentan nicht. Interessierte können aber bei mir zuhause die Bilder anschauen. Das hat damit zu tun, weil ich mich im Moment in einer Umbruchphase befinde. Ich lasse sehr viel Energie in meine Bilder einfließen und brauche daher Pau-

sen, um mich nicht zu verausgaben. Ich kann „halbbatzige“ Sachen nicht leiden und werde erst dann, wenn ich wieder aufgetankt habe, weitermalen. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, werde ich in Zukunft aber sicher wieder einmal ausstellen.

BOZY: Wie tankst du denn auf?

Ruth F.: Ich bin ein Mensch, der nicht untätig sein kann. Seit einiger Zeit interessiere ich mich für die Atlaslogie. Der Atlaswirbel ist der erste Halswirbel, dessen Fehlstellung Rückenbeschwerden, Kopfschmerzen und weitere Komplikationen auslösen kann. Die Atlaslogie ist eine sanfte Methode, die die Selbstheilung anregt und mit Chiropraktik nichts zu tun hat. Wenn meine Ausbildung abgeschlossen ist, möchte ich diese Tätigkeit als Beruf ausüben.



BOZY: Ausbildungsziel und der Malerei noch Zeit für Hobbys?

Ruth F.: Ich liebe das Wandern in den Bergen, das Skifahren und Laufen. Ausserdem lese ich gerne philosophische Werke, sowie über geistige und spirituelle Themen. Auch wenn die Ausbildung zur Atlaslogistin abgeschlossen ist, wird es sicher nicht das letzte Lernziel gewesen sein, das ich verwirklichen möchte.

BOZY: Zukunft?

Ruth F.: Gesund und aufnahmefähig zu bleiben. Da wäre ausserdem konkret der Wunsch, dass die Gemeinde auch anderen Künstlern als Hr. Hählen Gelegenheit gibt, ihre Werke im Gemeindehaus zu präsentieren. Ich könnte mir vorstellen, dass sich einige Künstler zusammentun, deren Werke turnusgemäss ausgestellt würden.

Vielen Dank für das Interview!

Eva Maisch

Vorschau auf den 2. kulturellen BOZY-Anlass



Wir freuen uns sehr, allen Leserinnen mitteilen zu können, dass wir am 25. Sept. 1998 zum 2. Mal einen kulturellen BOZY Abend in der Turnhalle organisieren.

Noch mehr freuen wir uns, dass es uns gelungen ist, die erklärten Publikumsfavoriten „Flügzüg“ für diesen Anlass zu gewinnen.

FLÜGZÜG

das Berner Clown-Duo Claude Criblez und Thomas Leuenberger

Flügzüg, aber bitte immer mit Tüpfchen auf dem U. Sonst flüht nämlich gar nüt. Was echt ein Jammer wäre...

...denn Zeugs in extremen Pirouetten und schrägsten Schlaufen durch die Luft wirbeln - und, mit dem passenden Kommentar versehen, elegant wieder auffangen - können

die zwei komischen Vögel „super cool“. Vor jeder neuen Nummer braucht es ein paar klärende Worte, vor allem untereinander. Da muss vorab diskutiert sein, wer in der nächsten Nummer wem die Show stiehlt. Wobei das Publikum in dieser Sache keineswegs fein raus, sondern offiziell eingeladen ist, unter Einsatz des gesamten Repertoires an Gefühlsausbrüchen, den Starkult in die eine oder andere Richtung zu manipulieren. Das Publikum ist ohnehin gefordert, denn auf den billigen Plätzen hat man sich für waghalsige Bühnen-Stunts zur Verfügung zu halten. Pappnasen an und ab geht die Jonglage. Da fliegen die Fetzen und es gibt nichts zu lachen, ausser für diejenigen natürlich, die ungeschoren davonkommen.

Flügzüg sollte man sich zu Gemüte führen, wenn man auf freche Schnauzen und aberwitzige Artistik fliegt und sich nicht davor scheut, einen grimmigen Muskelkater in der Bauchfellgend einzufangen.

Untermalt wird unser Anlass mit Klängen von jungen Bopplisser Hobby-Musikern.

Liebe Leserinnen, verspüren Sie Lust, diesen Abend mit uns zu geniessen? Wir würden uns riesig freuen! Der Vorverkauf wird wie letztes Jahr ab dem **17. August 1998** auf unserer Post stattfinden.

Ruth Jaisli

Bibliothek

Öffnungszeiten: wie bisher

Mitteilungen: Letzte Ausgabe vor den Sommerferien: Samstag, 11. Juli. Während den Sommerferien vom 13. Juli — 15. August ist die Bibliothek jeweils am Mittwochnachmittag und am Donnerstagabend zu den gewohnten Zeiten offen.

Bücher: Ein herrliches Lesevergnügen für die Sommerwochen versprechen die Neuerscheinungen: M. Shalev: Judiths Liebe, D. Steel: Fünf Tage in Paris, J. Grisham: Der Partner, P. Coelho: Der fünf-

te Berg, A. Baricco: Land aus Glas, und viele andere mehr. Auch für Kinder und Jugendliche sind neue Bücher zu haben.

Von Hermann Hesse stammt der weise Spruch: "Von den vielen Welten, die der Mensch nicht von der Natur geschenkt bekam, sondern sich aus dem eigenen Geist erschaffen hat, ist die Welt der Bücher die grösste."

Ohne Wort, ohne Schrift und Bücher gibt es keine Geschichte, gibt es nicht den Begriff der Menschlichkeit.

TERMINE

Kalender

04.06. bis 01.07.	(*)	Ausstellung von Katharina Schneider, Susanne Bernegger und Georg Dickert in Geroldswil
02.07.98	10:30-11:00	Blutdruckmessen Gemeindehaus
02.07.98	17:00-20:00	2. Obligatorische Schiessübung
12.07.98		SVP Familienanlass
01.08.98		Bundesfeier
06.08.98	10:30-11:00	Blutdruckmessen Gemeindehaus
22./23.08.98		Wyberschiessen in Boppelsen
30.08.98	09:00-12:00	3. Obligatorische Schiessübung
03.09.98	10:30-11:00	Blutdruckmessen Gemeindehaus
12.09.98		3. Papiersammlung
12.09.98		Herbstmarkt
13.09.98		Mountainbike GP (Maierisli-Cup)
14.09.98	20:00	FDP Mitgliederversammlung
27.09.98		Kantonale Abstimmung
28.09.98		Entsorgung Sonderabfall
01.10.98	10:30-11:00	Blutdruckmessen Gemeindehaus
01.10.98	14:00-16:00	Kaffeestube
04.10.98		Freundschaftsschiessen in Boppelsen
(*)	Montag	07:30 - 11:30; 14:00 - 18:30
	Dienstag - Freitag	08:30 - 11:30; 14:00 - 16:30

Schuldaten

18.06.98	Schulkapitel
19.06.98	Brücke
22.06.98	Schulsynode
10.07.98	Schlussfeier
11.07.98 bis 15.08.98	Ferien
17.08.98	Erster Schultag
03.10.-18.10.	Herbstferien

Neue Anfangszeiten des reformierten Gottesdienstes

Der Gottesdienst vom Sonntagmorgen wird ab 12. Juli 1998 stets ab 10:00 Uhr, der Abendgottesdienst jeweils ab 19:30 Uhr stattfinden. Diese Regelung wird vorerst bis

im Dezember beibehalten. Die Kirchgängerinnen und Kirchgänger sind um ihre Meinung gebeten.

Die Kirchenpflege Otelfingen



STECKBRÄTT



Gratis abzugeben:

Kugelgrill schwarz von René Ackermann

Interessenten melden sich telefonisch
unter: **01 - 844 14 81**

Sackgeldzustupf

Wer füttert jeweils in den Ferien oder ab und zu an den Wochenenden die Katzen und die Vögel? Leert den Briefkasten und gibt den Pflanzen Wasser?

Interessierte **Schülerin oder Schüler**
ab 12 Jahren meldet Euch unter

Telefon: **01 - 844 26 09**

Kaffeestube

Von Juni bis September macht das Kaffeestuben-Team Sommerpause. Ab Oktober verwöhnen wir Sie gerne jeden ersten Donnerstag im Monat mit Kaffee und Kuchen.

„STECKBRÄTT“

Das BOZY-Team möchte mit dieser Rubrik vermehrt dazu beitragen, Dinge, die an einem Ort nicht mehr gebraucht werden, an andere weiterzugeben. Am „STECKBRÄTT“ können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten.

Bitte melden Sie sich bei:

**Frau
Katharina Schneider - Huser
Otefingerstrasse 3
8113 Boppelsen**

Tel. Privat 845'00'91

Das „Maieriesli“

Die FDP Boppelsen vergibt seit einigen Jahren das „Maieriesli“ an Personen, die sich um unser Dorf besonders verdient gemacht haben. Dieses Jahr geht der Preis gemeinschaftlich an Frau Fenner und Frau Baldessarini, welche die Kundschaft in unserem Dorfladen mit viel Engagement und Freundlichkeit bedienen. Sie versehen ihre Arbeit nicht nur „so“, sondern haben (wenn es die Zeit erlaubt) für alle ein gutes Wort übrig. Der Preis ist ein aus Stoff von Frau Mazenauer hergestelltes Maieriesli als Abbild unseres Dorfwappens nebst einem Taschengeld.



Monika Widmer,
Präsidentin FDP Boppelsen

Wald zu verkaufen

Die Unterhaltsgenossenschaft Boppelsen besitzt eine Waldparzelle auf der Buckwiese



(siehe Situationsplan) und möchte diese verkaufen. Auf der Fläche des Waldes, die 41,76 Aren beträgt, stehen Laub- und Nadelbäume.

Haben Sie Interesse, dann bitte melden Sie sich bei:

Herrn A. Trüb, Präsident, Lägernstr. 7,
Tel.: 01 - 844 34 92.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen auch unser Förster Herr E. Sonderer,
Tel. Büro 01 - 844 41 17 oder
Natel 079 - 416 62 30.

Unterhaltsgenossenschaft Boppelsen
Der Vorstand

GP Maieriesli 13. September 1998

Liebe BopplisserInnen, der GP Maieriesli ist ein Mountainbikerennen für alle. Ueli Mäder und sein OK würden sich freuen, wenn noch mehr BopplisserInnen sich sportlich daran beteiligen würden. Es darf jeder starten nach dem Motto: „Mitmachen ist wichtiger als gewinnen“. Das Rennen findet am Sonntag statt und der Dorfmarkt am selben Wochenende, am Samstag dem 12. September 1998.

Letztes Jahr wurde Ueli Mäder mit so vie-

len Torten und Kuchen überhäuft (2 Stück), dass er sich freuen würde, wenn sich die Anzahl ums X-fache vermehren würde.

Bäckerinnen melden sich bis Anfang September bei Ueli Mäder,
Tel 844 35 64.



Katharina Schneider-Hauser

LESERBRIEFE

Dieser Platz ist für **Sie** freigehalten. Sollten **Sie** Lust verspüren, sich öffentlich kurz und prägnant zu äussern, sind **Sie** herzlich dazu eingeladen.

In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.



Achtung: TIERQUÄLER IM BERG

An die Bopplisser Nachbarn

Maxi, mein ca. 11 Monate alter Kater, schwarz/braun/grau getigert mit weisser Nase und weisser Brust, wurde **am Samstag, 16. Mai 1998, zwischen ca. 16.00 und 23.00 Uhr, angeschossen** - und ist am Sonntag seinen schweren Verletzungen erlegen.

Ich bitte Sie um Mitteilung, wenn Sie speziell an diesem Samstag oder auch bei anderer Gelegenheit Beobachtungen gemacht haben:

wer hat z.B. mit einem Luftgewehr / anderen Waffe geschossen ?

sollten Sie Maxi gesehen haben - wo und wann ?

haben Sie Kenntnis von ähnlichen Vorkommnissen ?

wissen Sie, wer mit einem Luftgewehr oder

anderen Waffen in der Gegend Bergstrasse unterwegs ist und auf unschuldige Tiere zielt ?

Ich bin erschüttert und entsetzt, dass bei uns Menschen wohnen, die zur Tierquälerei fähig sind, die unschuldige Tiere anschiessen, erschossen.



Ich bitte Sie alle dringend um Aufmerksamkeit in der Nachbarschaft und hoffe sehr, dass es gelingt, den miesen Täter zur Rechenschaft zu ziehen und rufe vor allem die Bewohner am "Rank der Bergstrasse" auf, aufmerksam zu beobachten, wer zu einer solch abscheulichen Tat fähig ist.

Pia E. Hofmann,
Bergstrasse 17
Tel. 844 32 47

Aufruf für Holzsammlerinnen

Liebe Bopplisser Boys and Girls.

Wie alle Jahre freue ich mich, am ersten August zum Feuer auf dem Farissen zu spazieren und über's Tal zu sehen, wo überall so viele schöne Raketen zum Himmel geschossen werden. Früher gingen viele junge Bopplisserinnen in den Wald und sammelten mit oder ohne Traktor das Holz für'n

Feuer. Es war immer sehr lustig und wir brachten ein paar freie Nachmittage im Wald. Wie mir zu Ohren kam, ist es heute leider nicht mehr so. Ich kann euch nur empfehlen es wieder zu organisieren, denn wir hatten früher viel Spass dabei.

Interessierte Schüler ab der 5. Klasse melden sich bei Andreas Trüb Tel. 844 34 92. Mit dem Sammeln kann ab Anfangs Juli be-

gonnen werden und Herr Trüb gibt nähere Auskunft, wo das Holz zu finden ist und glagert werden kann, damit er es mit dem Traktor einsammeln kann.

Ich wünsche euch allen viel Spass im Bopplisser Wald.

Katharina Schneider-Hauser

Bildversteigerung am 1. August 1998

Die Jungbürgerinnen der Jahrgänge 1978 und 1979 wurden letzten Herbst zur Jungbürgerfeier eingeladen. Von den 23 BopplisserInnen nahmen 17 mit viel Freude am Anlass teil.

ihnen einiges dazu und los gings. Mit vielen verschiedenen Personen entstanden am Schluss fünf ganz unterschiedliche Bilder. Ab jetzt bis am 1. August 1998 werden die Bilder im Gemeindehaus ausgestellt.

Seit ein paar Jahren lädt die Gemeinde die Jungbürgerinnen alle 2 Jahre zu einer Feier ein. Damit verbunden ist immer eine Besichtigung und ein feines Nachtessen. Letztes Jahr begann der Dorfrundgang mit der Führung in der Zimmerei Hauser, weiter ging es über die Kräutergärtnerei Mäder zu den Neubauten an der Hofwiesenstrasse von Lukas Walther. Im Feuerwehrgebäude erzählte Hans Schlatter noch einiges über den Weinbau. Anschliessend an die vielen interessanten Dorfinformationen konnten sich die BopplisserInnen in Gruppenarbeiten in der Kunst ausdrücken. Paul Hählen erklärte

Die neuen Bopplisser Künstlergruppen lasen ihre Werke am 1. August 1998 an der Bundesfeier im Schulhaus Maiacker versteigern. Die Jungbürger wählten selber die Krebsforschung aus um den hoffentlich grossen Erlös zu spenden.

Sie liebe BopplisserInnen sind herzlich eingeladen an der Versteigerung grosszügig teilzunehmen. Die Festwirtschaft wird dieses Jahr vom Schützenverein Boppelsen durchgeführt.

Katharina Schneider-Hauser

Fortsetzung von Seite: 9

Kommentar:

Das wird die Suche nach einer neuen Filialeiterin hoffentlich erleichtern.

Was passt potentiellen BewerberInnen nicht? Es muss doch einen Grund geben, dass bei der heutigen Konjunkturlage nach so langer Zeit immer noch keine neue Filialeiterin in Sicht ist! Aber welchen???

Last but not least - wissen sie noch, welche Empörung letztes Jahr das Ansinnen hervorrief, vor dem VOLG einen Verpflegungsautomaten zu installieren? Nach dem Konkurs der Firma Grünig, die den Verpflegungsautomaten hätte liefern sollen, wird vorerst keine Ersatzfirma gesucht. Auch hier wird sich erst in Zukunft herausstellen, ob und wie ein Automat installiert wird.

Könnten eventuell auch Strukturprobleme in den Führungsetagen für die schon länger andauernde Krise in der Volg-Genossenschaft verantwortlich sein.

Wie soll es nun weitergehen? Die nächsten Neuigkeiten werden wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Vielleicht sollte die Situation von allen Beteiligten ausführlich dargelegt werden, dann käme man eventuell dem „Haken“ auf die Spur.

Eva Maisch

Wie zu erfahren war, wird die Redaktion des Furttalers diese Thematik, die in unserer Region offenbar ein grösseres Ausmass angenommen hat, genauer recherchieren.

Bopplisser Rätsel



waagrecht:

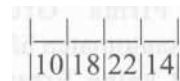
- 1 hier häufig vorkommender Greifvogel
- 2 Stäbchenspiel
- 3 ist rund
- 4 wozu dient die Kuppel auf der Hochwacht?
- 5 Vorname derjenigen Person, die bisher den Versand der BOZY Fernausgabe gemacht hat
- 6 steht das Vieh drin
- 7 Organisation, die sich um unsere betagten und pflegebedürftigen Mitmenschen kümmert (zusammengeschrieben)
- 8 braucht dringend Nistkästen (siehe BOZY)
- 9 Worauf sind die Bopplisser zu Recht stolz? Auf ihren....
- 10 bestimmte Alkoholart
- 11 spuckt auf Sizilien
- 12 neugieriger Vogel

senkrecht:

- 14 hat man nicht gerne in den Haaren
- 2 die Kuh macht ...
- 15 dieses stachlige Tier sieht man am Tage selten
- 16 Nachname unserer "Katzenmutter"
- 17 Kurzfassung für Aluminium
- 18 Funktionsteil unseres Körpers
- 4 bekannt aus "Fascht e Familie"
- 19 häufiger chinesischer Name
- 20 häufiger Nachname in unserem Dorf
- 21 nicht laut
- 22 Kaugummimärke oder Umlaufbahn
- 23 italienisch für drei
- 24 Schicksal oder Lottoschein

ä = ae

Lösungswort:



Die Lösung des letzten Rätsels in Ausgabe 1/98 lautet:

Aufgabe uneingeschriebene Briefpost 1997:
 Zuzustellende uneingeschriebene Briefpost 1997:
 Summe uneingeschriebene Briefpost 1997:

78269 Sendungen,
391591 Sendungen,
469860 Sendungen

und gewonnen hat: **Christian Peyer**, Rohrerstr. 9
 Das BOZY-Team gratuliert und freut sich auf weitere Einsendungen!

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt an:

Baumax AG, Dorfstr. 51, 8105 Regensdorf für 5 Einfamilienhäuser an der Berg-/Bingertstrasse im Rain

Heinrich Gassmann, Buchserstr. 5, Boppelsen, für eine Überdachung der Ausstentreppe und den Zugang zu den Wohnungen 7b + 9 und für eine überdachte Wäschehänge

Fam. Wallimann, Fam. Genhart, Fam. Norinelli, Hofwiesenstr. 7,9,11, Boppelsen für einen Holzzaun und eine Grünhecke

Hans Mäder, Sonnhaldenstr. 9, Boppelsen für einen Velounterstand beim Mehrfamilienhaus an der alten Buchserstr. 18

Ursi und Ruedi Weiss, Oberdorfstr. 3, Boppelsen für die Lageverschiebung des geplanten offenen Werkplatzes und des Geräteunterstandes



Beiträge

Verschiedene Anlässe, Institutionen und dergleichen wurden mit nachstehenden Beiträgen unterstützt:

Turnverein Otelfingen für das "Lauffeuer - Firejogger" Fr. 100.-

Jungvieh-Ausstellung 1998 in Boppelsen Fr. 100.

Verband Schweizer Förster für 100-Jahr-Jubiläum Fr. 100.

Zürcher Unterländer Jugendschiessen in Bülach Fr. 50.—

Rägi Sport-Camp 1998 - Zusicherung Defizitgarantie in noch zu bestimmender Höhe.

Ferner wurde aufgrund eines Antrages der BOZY-Redaktion der Jahresbeitrag an die Dorfzeitung auf Fr. 2'000.— erhöht.

Genehmigung Jahresrechnung 1997 der Politischen Gemeinde Boppelsen

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde Boppelsen zeigt ein äusserst günstiges Ergebnis. Für das vergangene Jahr wird in der Laufenden Rechnung ein Ertragsüberschuss von Fr. 462'729.72 ausgewiesen. Dieser setzt sich aus Einnahmen von Fr. 2'800'753.85 und Ausgaben von Fr. 2'338'024.13 zusammen. Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von Fr. 324'200.45 und Einnahmen von Fr. 318'909.60. Die Nettoinvestitionen betragen somit Fr. 5'290.85.

Die Details zur Jahresrechnung sind im Weisungsheft zur Gemeindeversammlung vom 12.6.98, welches in jede Haushaltung verteilt worden ist, aufgeführt.

Verein für SPITEX-Dienste - Genehmigung Jahresrechnung 1997

Der Verein für SPITEX-Dienste Otelfingen und Umgebung unterbreitete die Jahresrechnung 1997. Die Rechnung der Krankenpflege zeigt Einnahmen von Fr. 215'330.05 und Ausgaben von Fr. 167'258.60. Dies ergibt in diesem Bereich einen Vorschlag von Fr. 48'071.45. Die "Abteilung" Haushilfe präsentiert eine ausgeglichene Rechnung. Ausser einem Dank an die Verantwortlichen des Vereins sowie das Personal im Krankenpflege- und Haushilfedienst gab es zu diesem Geschäft keine Bemerkungen anzubringen.

Genehmigung von verschiedenen Jahresabrechnung 1997

Wie jedes Jahr sind mit dem Jahresabschluss auch die verschiedenen Abrechnungen über die:

Gebühren (Wasser-/Grundgebühren Zählermiete, Klärggebühren, Kehricht, Rauchgaskontrolle),

Mietzinseinnahmen,

Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern,

Steuerabrechnungen
zu genehmigen.

Die Abrechnungen stimmen mit der Buchhaltung überein. Die Gutsverwalterin versucht die Restanzen laufend einzufordern.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Kantonspolizei teilt mit, dass am 22.4.98 an der Regensbergstrasse eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt wurde. In einer Zeit von 1 f Stunden wurden insgesamt 207 Fahrzeuge gemessen. 44 Fahrzeughalter wurden verzeigt.

Zu massiven Geschwindigkeitsüberschreitungen kommt es auch immer wieder im Quartier Neuwies. Offenbar ist es gewissen Fahrzeuglenkern dort nicht mehr bewusst, dass immer noch Tempo 50 einzuhalten ist. Der Gemeinderat beantragte nun der Kantonspolizei, zwischen dem Dorf und dem Aussenquartier Tempo 60 zu signalisieren und kurz vor der Neuwies wieder Tempo 50 anzuzeigen (das Gleiche in die Gegenrichtung).

Reparatur im Scheibenstand

Die Firma Sius Ascor, Effretikon musste im Scheibenstand verschiedene Reparaturen durchführen. 2/3 der Kosten (Fr. 1'050.10) wurden von der Gemeindekasse übernommen. Der Rest begleicht der Schiessverein.

Bewilligung für den Bau und Betrieb von Leitungen im öffentlichen Boden

Die Cablecom (Mittelland) AG betreibt in Boppelsen ein Kabelfernseh-Netz. Mit Eingabe vom 16.2.98 hat sie um die Bewilligung nachgesucht, den Boden im Gemeindegebrauch der Gemeinde Boppelsen für den Bau und den Betrieb von Leitungen für die Weiterverbreitung von Radio- und Fernsehprogrammen sowie weiterer Kommunikationsdienste in Anspruch nehmen zu dürfen. Der Gemeinderat erteilte der Cablecom die entsprechende Bewilligung mit diversen Auflagen, welche vorallem die Vorgehensweise für eine Grabbewilligung und die Wiederherstellung des Boden betreffen.

Ablehnung einer Anfrage betreffend einem permanenten Kleidersammelcontainer

Offenbar ist das Sammeln von alten Kleidern ein sehr einträgliches Geschäft. So buhlten in der Vergangenheit verschiedene Firmen um eine Bewilligung für Strassensammlungen in Boppelsen (und nicht nur bei uns). Der Gemeinderat liess daraufhin zwei Firmen zu, die sich alternierend im Jahresturnus mit Altkleidersammeln abwechseln. Jetzt bewirbt sich die eine Firma um eine Bewilligung für das Aufstellen eines Containers, der als permanente Kleidersammelstelle dienen soll. Der Gemeinderat lehnte dieses Gesuch ab. Würde einer Firma die nachgesuchte Bewilligung erteilt, wäre die Andere benachteiligt. Zwei Container aufzustellen, würde mit Sicherheit mehr Umtriebe als Nutzen mit sich bringen. Für Strassensammlungen und zugleich Containersammelstellen fehlt das Potential usw., usw. Die Diskussionen würden wieder von vorne beginnen und kein Ende nehmen. Deshalb belässt man die Kleidersammlungen im Turnus wie bis anhin - 2 mal pro Jahr.

Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ)

Der Gemeinderat delegiert Hans-Peter Schläpfer als Delegierter in den SBFZ. Anlässlich der kommenden Delegiertenversammlung soll dort über neue Statuten abgestimmt werden. Der Gemeinderat hatte die Möglichkeit sich zu denselben vorgängig zu äussern, was man in positivem Sinne auch tat. Bereits früher hat man gefordert, dass insbesondere die Delegiertenversammlung und auch der Vorstand kleiner gehalten werden, was nun in den neuen Grundlagen berücksichtigt ist. Der Gemeinderat ist grundsätzlich dafür, dass dieser Verband existiert. Die Arbeit dieser Institution, in welche bis anhin drei Personen delegiert wurden, wird aber nur am Rande verfolgt und begleitet, dies vorallem auch deshalb, weil Boppelsen mit Fluglärm nicht sehr stark belastet ist.

Grundstückgewinnsteuern

Der Gemeinderat hatte in der Berichtsperiode sehr viele Grundstückshändler zu bewilligen. Dabei betrafen einige kleinere Grundstückskorrekturen aus der Zeit des Quartierplanverfahrens Hofwiesen, andere führten zu Mutationen durch eine private Grenzbereinigung. Last but not least können aus eigentlichen Grundstücksverkäufen total Fr. 271'812.55 in Rechnung gestellt werden.

Patenterneuerungen 1998

Das Wirtschaftspatent für das Rest. Lägernstübli wurde an Herrn Ettore Salza, Wirt, Regensbergstr. 3, Boppelsen erteilt. Die gesetzlichen Vorschriften in bau- und gesundheitspolizeilicher Hinsicht sind erfüllt. Herr Salza ist der neue Pächter und seit 27. Mai 1998 verantwortlich für "unser" Dorfstaurant.

Ein weiteres Patent wurde an Markus Hegg, Bergstr. 35, Boppelsen erteilt. Er ist der "Wirt" der Schützenstube im Schützenhaus Grimmrüti und deshalb verantwortlich für den einwandfreien Betrieb. Hier handelt es sich um ein befristetes Patent, welches nur für die Zeit gilt, während welcher Schiessübungen gemäss Schiessprogramm stattfinden.

Genehmigung des Betriebsplanes für den Gemeindewald

Am 15. April 1998 wurde dem Gemeinderat der Betriebsplan für den Gemeindewald zur Stellungnahme und Beschlussfassung unterbreitet. Dieses Papier, welches schon lange als Pendenz bei den kantonalen Stellen liegt, ist einerseits Bestandesaufnahme über den Gemeindewald Boppelsen und dient andererseits als Planungs- und Arbeitsgrundlage für den Förster. Es umfasst jeweils einen Zeitraum von rund 10 Jahren. In ihm ist festgelegt, was mit dem Wald längerfristig erreicht werden soll. Die Ziele sind wie folgt umschrieben:

Es wird ein Wald von hoher Stabilität, guter Holzqualität und mit standortgebundener Baumartenmischung angestrebt. Die für den Naturschutz wichtigen Lebensräume werden gefördert. Der Lägern-Südhang ist ein naturkundlich wichtiges Objekt. Deshalb werden ca. 35 Hektaren nach den Zielsetzung der Arterhaltung bewirtschaftet.

Auf der gesamten bewirtschafteten Fläche wird der naturnahe Waldbau umgesetzt. Insbesondere die Baumartenwahl soll den Empfehlungen der Vegetationskarte entsprechen.

Jährlich sollen 720 m³ Holz genutzt werden. Dies ist mehr als der Zuwachs. Der grosse Holzvorrat in den Altbeständen kann so abgebaut werden.

Im Betrieb bleibt die Zahl der Angestellten unverändert. Es wird weiterhin ein Lehrling ausgebildet.

Das Betriebsergebnis wird sich in den nächsten Jahren nicht verbessern. Der Forstbetrieb erbringt neben der Holzproduktion weitere, nicht monetär erfasste Leistungen, wie z.B. für den Naturschutz, die Erholung, die Sicherstellung von Trinkwasser usw.

Massgebend für Art und Dringlichkeit der waldbaulichen Tätigkeiten sind der Massnahmeplan 1:5'000 und die Bestandes- und Massnahmentabellen massgebend.

Anlässlich einer Begehung im Wald am 28. April 1998 wurde den Mitgliedern des Gemeinderates an verschiedenen Stellen gezeigt, wie sich die Bewirtschaftung des Waldes auf die Entwicklung desselben auswirkt.

Noch nicht abschliessend diskutiert ist die Frage, nach den Massnahmen im Waldreservat am Lägerngrat und der Abgeltung derselben durch den Naturschutz. Hier wurde festgehalten, dass nur Eingriffe gemacht werden, wenn diese auch entsprechend entschädigt würden. Interessierten Personen gibt der Förster gerne Einblick in das Papier und nähere Auskünfte.

Organisation Belagsflicke an Gemeindestrassen

In der vergangenen Zeit hat sich immer wieder gezeigt, dass die Instandstellung der Strassen-aufbrüche organisatorisch nicht gut funktionierte. Oft wurden die Flicke von irgendwelchen Unternehmern in einer fraglichen Qualität ausgeführt. Auf das fachgerechte Aufbringen des Deckbelages wurde verzichtet und nach einiger Zeit stellten sich offensichtliche Schäden ein, die dann die Gemeinde zu tragen hatte.

Für das richtige Instandstellen der Belagsflicke sind folgende Massnahmen nötig:

- Gutes Einfüllen und Verdichten der Aufbrüche,
 - Einbringen einer Tragschicht auf volle Belagshöhe
- Nach einer Setzungsphase Abfräsen des Flickes und Einbringen des Deckbelages.

Der Gemeinderat hat nun folgendes Vorgehen beschlossen:

1. Die Gemeinde bewilligt die Aufbrüche entweder auf spezielles Gesuch hin oder aufgrund eines Baugesuches.
2. Das Ingenieurbüro wird von einer solchen Bewilligung ins Bild gesetzt.
3. Nach erfolgtem Aufbruch koordiniert das Ing.-Büro die weiteren Arbeiten selbständig und direkt.
4. Es erstellt die Rechnungen unter Einrechnung der approximativen Kosten für den Deckbelag.
5. Die Gemeinde versendet die Rechnungen an die Verursacher.
6. Abschliessend d.h. nach einer Setzungsphase über Winter wird der Deckbelag eingebaut.

Mit diesem Vorgehen erhält das Ganze einen einheitlichen Ablauf, was auch zu gewissen Kosteneinsparungen führen kann.

Durchfahrtsbewilligung

Am 6. September 1998 findet der Tägi Triathlon statt. Die nachgesuchte Durchfahrtsbewilligung wurde dem Veranstalter erteilt.

Identitätskarten und Pässe

Die Ferienzeit rückt näher. Bitte kontrollieren Sie die Gültigkeit Ihrer Ausweisschriften frühzeitig, damit Sie nicht plötzlich vor unangenehmen Problemen stehen. Die Gemeindeverwaltung kann bezüglich Notausweisen nur beschränkt rettend helfen.

Rettungsstange und -ring beim Bopplisser-Weiher

Kürzlich musste der Rettungsring beim Bopplisser-Weiher wieder ersetzt werden. Leider ist diese Neuanschaffung zu einer traditionellen Frühjahrs-Aktion geworden, da der Ring auch in der Nichtbadezeit als Spiel- und Plauschgerät benutzt und dadurch beschädigt wird. Damit jedoch beim Badeweiher ein minimaler Bestand an Rettungsgeräten vorhanden ist, bitten wir darum, dem Ring und der Stange Sorge zu tragen. Vielleicht wird das eine oder andere Geräte plötzlich gebraucht, was natürlich nicht zu hoffen ist, und es wäre fatal, wenn es dann im Notfall nicht brauchbar wäre !

Aufforderung zum Zurückschneiden von Bäumen und Pflanzen im Strassen-, Trottoir- und Fusswegbereich

Aeste, Hecken, Gebüsche und andere Pflanzen, welche in den Strassen-, Trottoir- oder Fusswegbereich hineinragen, gefährden die Sicherheit der Benutzer. Sie sind deshalb gemäss Strassenabstandsverordnung zurückzuschneiden. Bitte beachten Sie hiezu die nachstehenden Vorschriften.

Wir danken Ihnen, wenn Sie im Interesse der Verkehrssicherheit und des Strassenunterhaltes dieser Aufforderung nachkommen und die entsprechenden Massnahmen ergreifen.

Auszug aus der kantonalen Strassenabstandsverordnung vom 19. April 1988:

§ 16 In Sichtbereichen (Innenseite von Kurven, Strassenverzweigungen und Ausfahrten) dürfen Pflanzen eine Höhe von 0,8 m nicht überschreiten; zwischen 0,8 m und 3 m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen.

§ 17 Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4,5 m Höhe zu wahren.

Bei Rad- und Fusswegen kann der Lichtraum bis auf eine Höhe von 2,5 m verkleinert werden.

Diese Lichtraumprofile sind durch den Grundeigentümer dauernd freizuhalten.

§ 18 Morsche oder dürre Bäume oder Aeste sind zu beseitigen, wenn sie auf die Strasse stürzen könnten.

Bevölkerungsbarometer

	Stand 31.12.97	Stand 3.6.98
Schweizer	829	856
Ausländer	68	89
total Einwohner	897	945

Pin-Verkauf

Sind Sie Pin-Sammler oder suchen Sie ein kleines Präsent? Auf der Gemeindeverwaltung lagern immer noch einige Exemplare der schön gestalteten Bopplisser-Pin's. Diese werden zum Stückpreis von Fr. 10.— verkauft. Interessiert?? - kommen Sie vorbei.

oder....

möchten Sie wissen, welche Berge bei föhnigem Wetter am Horizont zu sehen sind? Auf der Gemeindeverwaltung ist eine Panoramakarte zum Preis von Fr. 4.— erhältlich, die Ihnen weiterhilft.

Gemeindeverwaltung Boppelsen

Frank Blindenbacher

Stand 8. Juni 1998

Dorfinformationen

Geburten

22.04.1998 Rachele, Tochter von Frank und Magali Bühler-Müller, alte Buchserstr. 11

05.04.1998 Jessica, Tochter von Werner und Astrid Homberger-Meier, alte Buchserstr. 12

04.05.1998 Karolina, Tochter von Philipp und Elke Schütt-Peters, Langacker

Trauungen

30.04.1998 Meier Christoph und Brogli Daniela, alte Buchserstr. 12

08.05.1998 Keist Christoph und Anderegg Barbara, Buchserstr. 7

Jubilare

16.07.1998 Herr Marcus Städeli-Mäder, Sonnhaldenstr. 3, **81 Jahre**

15.08.1998 Frau Rosa Sager-Roth, Rohrachterstr. 13, **83 Jahre**

28.07.1998 Frau Berta Haupt-Kehrer, In der Weid 1, **85 Jahre**

15.09.1998 Herr Johannes Gassmann-Neracher, Buchserstr. 2, **92 Jahre**

GEMEINDEHÜSLI

Neuzuzüger

- Bergamin-Riedel Martin und Heidrun, alte Buchserstr. 12
- Fiechter Rebekka, Hofwiesenstr. 3c
- Hagger Stefan, Hofwiesenstr. 3c
- Gerber Daniela Regensbergstr. 45
- Keller Claudia, Rebbergstr. 36
- Rüegg-Schimpf Andreas und Anke mit Linus, alte Buchserstr. 11
- Sauter Monika, Hinterdorfstr. 2
- Schmid-Fiechter Rudolf und Gabriela mit Jonas, Hofwiesenstr. 3b
- Stotz Oliver, Hinterdorfstr. 2
- Busse Alain, Regensbergstr. 1
- Decker Rita, Hofwiesenstr. 3f
- Gerwer Patrick, alte Buchserstr. 13
- Hänggi Susanne mit Jan, alte Buchserstr. 6
- Hufnagel Hannelore, Hofwiesenstr. 3b
- Isepponi-Rutschmann Gerhard und Claudia mit Michela, Hofwiesenstr. 3e
- Müller Martin, Regensbergstr. 1
- Walther-Walter Eberhard und Ursula, Neuwiesstr. 7
- Wettstein Regula, Regensbergstr. 1
- Belgeri-Gadient Alfio und Claudia mit Sara Hofwiesenstr. 3g
- Bernasconi Daniele, Hofwiesenstr. 47
- Jetzer Stephan, Sonnhaldenstr. 3
- Menzi Pascale, Sonnhaldenstr. 3
- Bodmer Dunja, Otelfingerstr. 11
- Sieber Karin, a. Buchserstr. 12
- Röseler Katja, a. Buchserstr. 18

Wegzüger

- Hauser Esther, alte Buchserstr. 6
- Keller Jürg, alte Buchserstr. 11
- Leutwyler Andre, Regensbergstr. 41
- Melliger Adrian, Regensbergstr. 67
- Rinderknecht Markus, Bühlstr. 3
- Weibel Beat, alte Buchserstr. 6
- Aeschlimann Remo, Sonnhaldenstr. 3
- Baltensperger Stefan, Neuwiesstr. 3
- Beck Elisabeth, Rebbergstr. 34
- Beilick Enrico, Otelfingerstr. 3
- Brechbühl-Schärer Liliane, Otelfingerstr. 3
- Buser Alexander, Bergstr. 21
- Hunkeler Claudia, Hinterdorfstr. 2
- Leutwyler Regula, Buchserstr. 7
- Lüthi Christoph Rebbergstr. 24
- Seiler Caroline, Regensbergstr. 27
- Wettstein Regula, Bergstr. 37
- Gassmann Monika, Stapfenstr. 1
- Lukmann Monika, a. Buchserstr. 12

Tonini Christoph, a. Buchserstr. 12
Wallimann Marc, Hofwiesenstr. 7
Bosshard Vera, Hofwiesenstr. 15
Szymanski Francois, a. Buchserstr. 16

Letzte Meldungen

Voranzeige

Am Sonntag, den 12. Juli 1998 veranstalten wir einen Familienausflug auf die Lägern:

Start im Dorf um 09.00 Uhr, Aufstieg zur Hochwacht und geführte Besichtigung der Radaranlage/ Mohrenkopf am Vormittag, und dann ab ca. 12.30 Uhr Grillfest in den Ballebernen!

Alle Daheimgebliebenen, die ohne Stress Ferien zu Hause geniessen, sollten sich dieses Datum NOTIEREN! Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung. Diese Veranstaltung wurde bereits schon dem Wetterdienst gemeldet, wo wir schönes Wetter bestellt haben.

Schweizerische Volkspartei
Ortssektion Boppelsen

IMPRESSUM

Erscheinungsweise:
Auflage:
Verteilung:
Redaktionsschluss Ausgabe 3/98:

vierteljährlich
450 Exemplare
Zustellung per Post
08. September 1998

Redaktionsadresse:
Ruth Jaisli
Rohracherstrasse 7
8113 Boppelsen
Tel. 01 - 844 28 33

AKTUELLES
MAIACHER
KULTURELLES
MAIERIESLI
GEMEINDEHÜSLI
STECKBRÄTT
ILLUSTRATIONEN
LAYOUT UND VERSAND
DRUCK
FINANZEN

ganzes BOZY-Team
Daniela Weisser
Ruth Jaisli
Eva Maisch
Astrid Zinggeler
Katharina Schneider
Edith Kesselring
Rolf Arnold
Huser Druck AG
Hildegard Stecher

Astrid Zinggeler
Adrian Mäder
Ruth Jaisli
Daniela Weisser

Boppelsen, Zürich
PC-Kto. 80-70570-0